

Vermerk zum aktuellen Sachstand Radentscheid

Stadtrat 22.04.2021

Seit der Übergabe der Unterschriften zum Bürgerbegehren „Radentscheid Koblenz“ an Oberbürgermeister David Langner im Dezember 2020 haben verschiedene Gespräche und Verhandlungen zwischen den Vertreterinnen und Vertretern des Radentscheids und den Verantwortlichen der Stadt Koblenz stattgefunden.

Oberbürgermeister David Langner und Baudezernent Bert Flöck haben dabei den Initiatorinnen und Initiatoren des Radentscheids vorgeschlagen, gemeinsam ein **einvernehmliches Maßnahmenpaket mit konkreten Umsetzungsplänen** und einer festen **Zeitschiene zu erarbeiten**. Auf diesem Weg will die Stadt die Ziele des Radentscheids im Dialog konstruktiv aufgreifen, was auch in anderen Städten bereits erfolgreich gelungen ist.

Hintergrund ist, dass die Verwaltung die Ziele des Radentscheids grundsätzlich teilt und nachvollziehen kann, dass sich viele Beteiligte eine zügige Umsetzung wünschen. Im gemeinsamen Gespräch soll deshalb ein Weg gefunden werden, wie auf der einen Seite die wesentlichen Ziele erreicht und auf der anderen Seite die **planerischen, finanziellen und personellen Rahmenbedingungen** berücksichtigt werden können.

Auf dieser Grundlage haben sich die Verwaltung und die Initiatoren am 8. April auf einen gemeinsamen Prozess mit mehreren Gesprächsrunden verständigt: In voraussichtlich **vier Gesprächsrunden** soll ein gemeinsames Maßnahmenpaket und ein Finanzierungskonzept erarbeitet werden. Die Schwerpunkte variieren dabei zwischen der zukünftigen **Rad-Netzentwicklung**, der **Ausgestaltung neuer Radwege**, der **Sanierung und Verbesserung vorhandener Radwege** bis zu sonstigen **radergänzenden Themen**, wie z.B. sichere **Abstellanlagen**. Die **erste inhaltliche Gesprächsrunde** hat bereits stattgefunden. Thema am **17.04.** war die Netzentwicklung.

Bis Mitte Juni soll dann ein Plan ausformuliert sein, der auch die personellen und finanziellen Erfordernisse zur Realisierung des Maßnahmenpakets berücksichtigt und einen **Zeitplan bis 2027** beinhaltet.

Danach sollen die gemeinsamen Vorschläge in den zuständigen Ausschüssen – im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität und im Haupt- und Finanzausschuss – beraten werden. Ziel ist, gemeinsam so eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, über die der **Stadtrat am 15. Juli beraten und entscheiden kann**.

In diesem Fall würde auch auf eine **formale Behandlung des Radentscheids**, auf eine **rechtliche Bewertung** und eine **formale Beschlussfassung über die Zulässigkeit** verzichtet werden.

Die Stadt Koblenz freut sich mit der jetzt abgesprochenen Vorgehensweise deshalb über einen konstruktiven Dialog, so wie er bereits erfolgreich in anderen deutschen Städten geführt wurde. Das Ergebnis soll eine möglichst breite Zustimmung erfahren, damit der Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt Koblenz gemeinsam gelingt.

Die heutige Anhörung dient der Vorstellung des Radentscheids und gibt den Initiatoren die Möglichkeit, Ihre Vorschläge und Ziele öffentlich vorzustellen sowie aus ihrer Sicht über den begonnenen gemeinsamen Prozess zu berichten.